

SV

Landeshauptstadt Wiesbaden				
Hauptamt				
Ortsverwaltung Kastel / Kostheim				
100910		29. MRZ. 2023		100920
b.R.	z.K.	z.d.A.	z.w.V.	Vv:



29.03.23  
Rv

Der Magistrat

Ortsbeirat des Ortsbezirkes  
Mainz-Kastel

Dezernat für Umwelt, Wirtschaft,  
Gleichstellung und Organisation

über 100900

SV 54

Stadträtin Christiane Hininger

23. März 2023

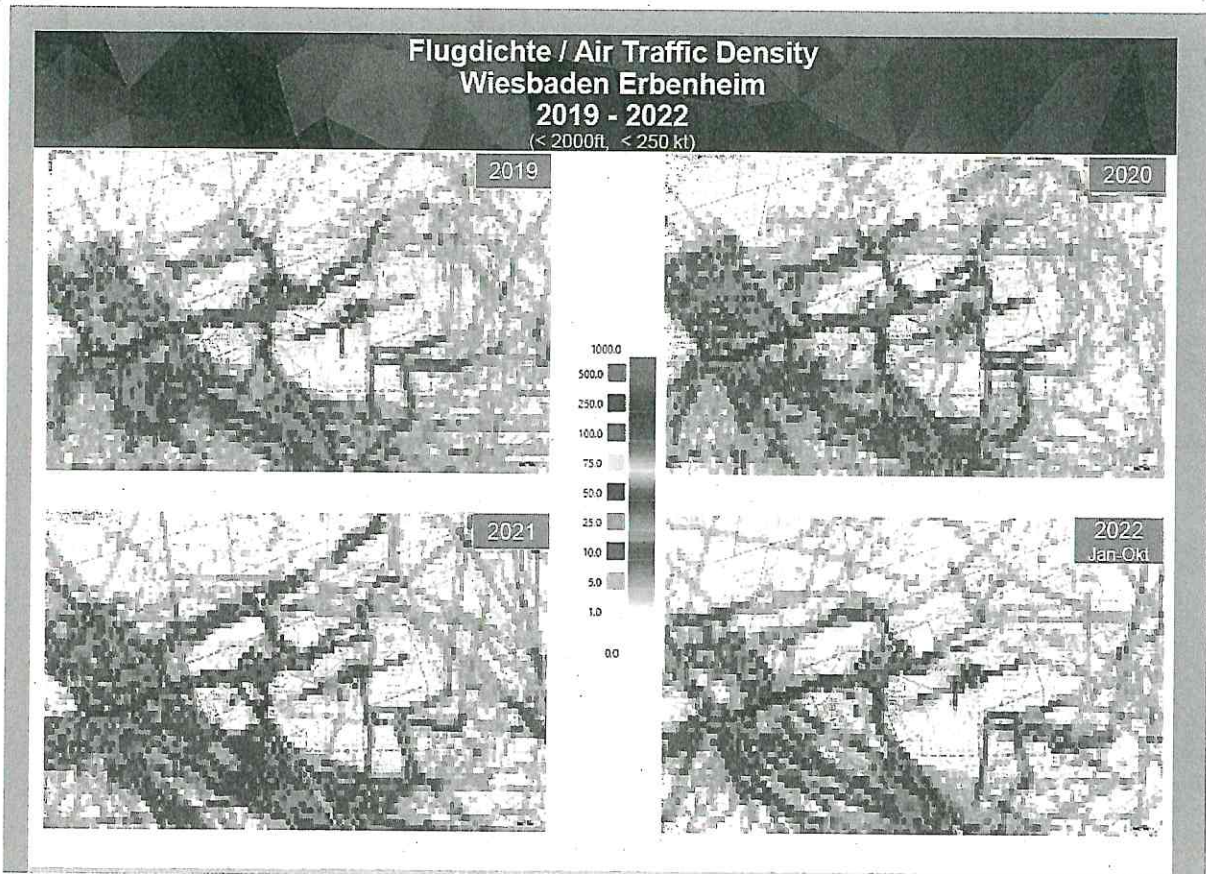
Vorlagen-Nr. 23-O-25-0009  
 Tagesordnungspunkt 15 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Kastel  
 vom 7. Februar 2023  
 Aktualisierung der Risikoanalyse von möglichen Flugzeugabstürzen über Chemiestandort  
 Industriepark Kalle-Albert dringend notwendig!  
 Beschluss-Nr. 0021

Sehr geehrter Herr Bohrer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in Bezug auf Ihre Anfrage zu dem Überflugrisiko im Bereich des Industrieparks InfraServ/Kalle-Albert und der mutmaßlichen Zunahme von Flugbewegungen ist folgendes mitzuteilen:

Wie mir das Umweltamt berichtet, wurden im Hinblick auf die Umgebungsbelastung auf der Veranstaltung der USAG Wiesbaden Noise Abatement Commission der Airbase Erbenheim am 22. November 2022 die nachfolgenden Informationen weitergegeben. Es handelt sich hierbei zunächst um die Veränderung der Flugdichte in den letzten vier Jahren und die Entwicklung der Beschwerden zur Fluglärmbelästigung aus dem Umfeld des Flughafens.

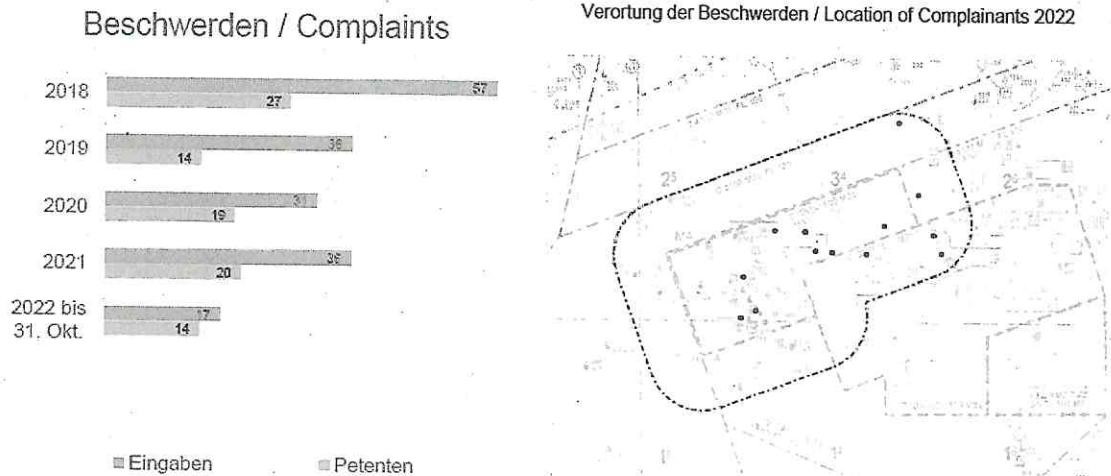
## Flugbewegungen/Fluglärm



Quelle: LUFTFAHRTAMT DER BUNDESWEHR, German Military Aviation Authority; USAG Wiesbaden Noise Abatement Commission, 22 NOV 2022

Anhand der obenstehenden Abbildung ist erkennbar, dass sich die Flugdichte in den letzten vier Jahren verringert hat. So hat sich der lilafarbig markierte Bereich im Laufe der letzten vier Jahre deutlich reduziert und somit auch die hierdurch beschriebene Flugdichte. Diese Entwicklung spiegeln auch die rückläufigen Beschwerden seitens vom Lärm betroffener Bürger wider (s. nachstehende Grafik):

## Beschwerdezahlen / Number of Complaints Wiesbaden Erbenheim (3NM CTR)



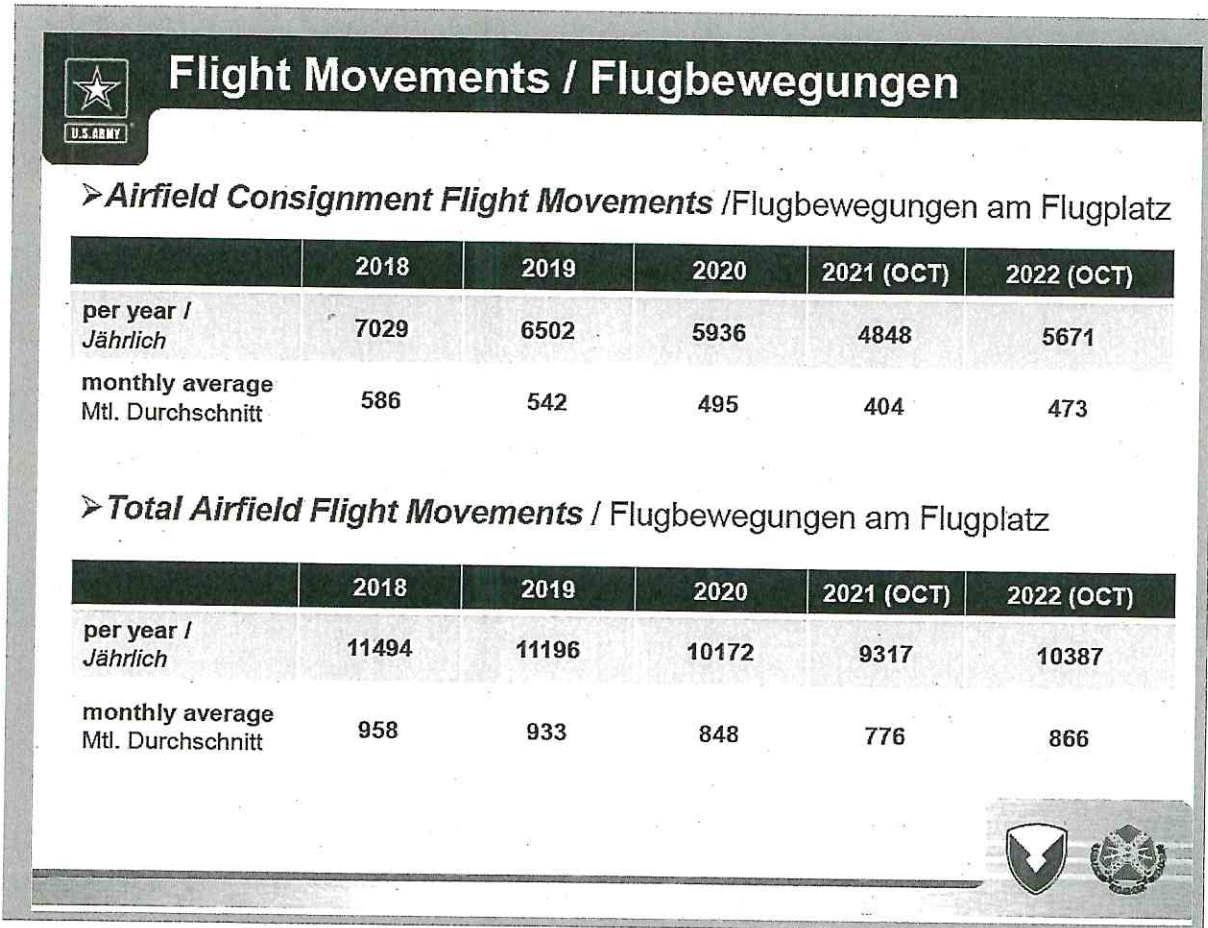
Quelle: LUFTFAHRTAMT DER BUNDESWEHR, German Military Aviation Authority;  
USAG Wiesbaden Noise Abatement Commission, 22 NOV 2022

### Matrisk-Risikoanalyse


Laut der Matrisk-Risikoanalyse von 2013 wird ab mehr als 17.000 Flugbewegungen pro Jahr die obere Grenze des ALARP-Bereiches (As Low As Reasonably Practicable ; So niedrig wie noch vernünftigerweise praktikierbar) überschritten. Das von den US-Streitkräften auf dem Wiesbadener Army Airfield verursachte Niveau an jährlichen Flugbewegungen hat zu keinem Zeitpunkt das maximal zulässige Kontingent von 20.000 Flugbewegungen erreicht. Vielmehr liegt es mit bis zu max. 11.000 Flugbewegungen jährlich bei etwa der Hälfte des zulässigen Kontingents und somit noch deutlich unter der kritischen Grenze von 17.000. Dabei wird jeder Start und jede Landung als eine einzelne Flugbewegung gezählt.

Nach den Berichten der Kommission am 22. November 2022 haben sich weder Flugrouten, noch die Zahl der Fluggeräte und Flüge signifikant im Vergleich zu den Vorjahren geändert. Die Ankündigung aus dem Vorjahr bezüglich der Erhöhung der Anzahl der Fluggeräte wurde bislang nicht realisiert. Angaben zur zukünftigen Entwicklung, auch mögliche Auswirkungen des Ukraine-Krieges, wurden seitens der Verantwortlichen nicht gemacht.

Die Situation in Bezug auf die Flugbewegungen der letzten 4 Jahre ist der nachstehenden Abbildung zu entnehmen:



Quelle: USAG Wiesbaden Noise Abatement Commission, 22 NOV 2022



 **Flight Movements / Flugbewegungen**

**According to the Status of Forces Agreement: /**  
Gemäß Nachtrag Nr. 6 zur Liegenschaftsüberlassungsvereinbarung:

➤ **Number of aircraft / Anzahl Flugzeuge:**

- **max. 40 aircraft / max. 40 Flugzeuge**

	2018	2019	2020	2021	NAC 2022
<b>Stationed / Stationiert</b>	20	18	18	18	18
<b>currently on location / Zur Zeit vor Ort</b>	20	18	18	18	18
<b>Fixed wing / Starrflügler</b>	9	8	8	8	8
<b>Helicopter / Hubschrauber</b>	11	10	10	10	10

Quelle: USAG Wiesbaden Noise Abatement Commission, 22 NOV 2022

Die aktuelle Situation im Hinblick auf die Sichtflugroute führt nicht zu einer signifikanten Erhöhung des Risikos, da laut Angaben der US Army lediglich ca. 200 Flüge pro Jahr über diese Route abgewickelt werden. Somit ist das Risiko nach jetzigem Stand vergleichbar zu den letzten Jahren. Zum aktuellen Zeitpunkt kann über die Informationen der letzten Sitzung des Deutsch Amerikanischen Ausschusses am 22. November 2022 hinaus keine weitere Aussage darüber getroffen werden, ob und in welchem Maße die Flugbewegungen künftig zunehmen werden.

Nach der Matrisk-Studie wurde der Sichtflug bislang wie folgt beurteilt:  
„Deutlich erkennbar ist, dass im Fall der Sichtflugrouten die Trefferwahrscheinlichkeit deutlich geringer ist. Dies ist auch durch die geringere Flughöhe bedingt. Da die Flugrouten lateral verschoben sein können, wurde nicht der Einschlag in die jeweiligen Gebäude modelliert, sondern die generelle Einschlagwahrscheinlichkeit auf dem Gelände. Damit sind alle Abweichungen von den Routen implizit mitberücksichtigt, sowie der Umstand, dass auch große Gefahrestoffmengen sich in der Anlieferung (z.B. Bahncontainer) befinden können.“

### Gefahrstofflager Industriepark Infracerv/Kalle-Albert

Stoffe, die seit Jahrzehnten auf dem Infracerv-Gelände produziert und zuvor in herkömmlichen Flach- und Hochregallägern gelagert wurden, sind seit der Inbetriebnahme im Jahr 2019, des dafür ausgerüsteten Gefahrstofflagers „gebündelt“ untergebracht.

Kleinmengen, die bisher produktionsnah bei den Betrieben gelagert wurden, sind nun ebenfalls in dem neuen Gefahrstofflager untergebracht, sodass sich die Risikosituation im Falle eines Unfalles für alle Nachbarn und Mitarbeiter des Industrieparks wesentlich verbessert hat.

Das neue Lager ist in 11 einzelne Boxen unterteilt, die unabhängig voneinander mit moderner Warn- und Löschtechnik ausgestattet sind und über eine ausreichende Löschwasserrückhaltung verfügen.

Abschließend sei noch angemerkt, dass es sich bei der Risikobewertung um eine Aufgabe des Katastrophenschutzes handelt. Die Gefahrstofflager bei InfraServ unterliegen der Störfallverordnung. Für beide Themenbereiche steht das Umweltamt mit den zuständigen Stellen in Kontakt. Sollten zukünftig sich die Flugbewegungen zum Nachteil hin ändern wird das Umweltamt entsprechend darauf hinweisen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sieht das Umweltamt keine Veranlassung für die Erneuerung der Risikoanalyse.

Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Werner im Umweltamt unter der Telefonnummer 0611 31-3783 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Hininger  
Stadträtin